Formular 14

Hinweis zum Ausfüllen

Fragebogen für Selbständigerwerbende

Hilfsblatt zur Steuererklärung 2016

2016

Kanton Thurgau

Reg.-Nr.: Gemeinde:

Einzelperson / Ehemann / Partner(in) 1: Name: Vorname:

Ehefrau / Partner(in) 2: Name: Vorname:

Wir ersuchen Sie, dieses Formular wahrheitsgetreu auszufüllen und mit der Steuererklärung einzureichen. Dem Fragebogen sind die unterzeichnete Bilanz und Erfolgsrechnung des massgebenden Geschäftsjahres beizulegen.

Bei kaufmännischer Buchführung ist Abschnitt A, bei Fehlen einer Buchhaltung Abschnitt B des Fragebogens auszufüllen.

A. Bei kaufmännischer Buchhaltung

	2016 bzw. 15/16 Fr.	Leer lassen Fr.
1. Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung (bei Verlust siehe Ziffer 7a)		
2. Der Betriebsrechnung belastete Beträge		
a) Barbezüge und Eigensaläre, einschliesslich Salär der Ehefrau		
b) Privatauslagen, z. B. für den Haushalt, private Anschaffungen, private Versicherungen (Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen, Feuerversicherung, Hausrat) usw.		
c) Privatanteil an:		
– Autokosten (Automarke/Jahrgang: _____, Kaufpreis: _____) gefahrene km: 2016 ; davon privat: 2016		
– Reise- und Kundschaftsspesen		
– Löhnen (z. B. Lohn des Dienstmädchens)		
– Mietzinsen		
– andern Unkosten (Strom, Gas, Heizung, Reinigung, Telefon usw.)		
d) Einkommens- und Vermögenssteuern		
e) Zinsen und Unterhaltskosten für Liegenschaften des Privatvermögens		
f) Zins für im Geschäft arbeitende eigene Gelder		
g) Zuweisungen an Reserven (einschliesslich Einlagen in eine Arbeitsbeschaffungsreserve) oder Schuldentilgungen		
h) Aufwendungen für die Anschaffung oder Verbesserung von Vermögensgegenständen, z. B. für Neu- und Umbauten, für die Anschaffung von Maschinen usw. (nach Abzug der geschäftsmässig begründeten Abschreibungen) Nähere Bezeichnung:		
i) Sonstige Aufwendungen zulasten des Geschäftes, die nicht geschäftsmässig begründet sind. Nähere Bezeichnung:		
3. Abschreibungen und Rückstellungen, die steuerlich nicht zulässig sind		
4. Nichtverbuchte Naturalbezüge		
a) Warenbezüge aus dem eigenen Geschäft für den Steuerpflichtigen und seine Familie		
für die Angestellten (nur anzugeben, wenn der Ertragsrechnung Naturallöhne belastet worden sind)		
b) Mietwert der eigenen Wohnung und anderer zu privaten Zwecken benützter Teile der zum Geschäftsvermögen gehörenden Liegenschaften		
Übertrag		

3.7410.14

0146162101112

Drucken Schliessen Löschen Weiter >>

	2016 bzw. 15/16 Fr.	Leer lassen Fr.
Übertrag		

5. Der Ertragsrechnung nicht gutgeschriebene Geschäftserträge
Nicht verbuchte oder direkt über Privat- oder Kapitalkonto verbuchte Geschäftserträge (z. B. Gewinne aus der Veräusserung von Gegenständen des Geschäftsvermögens oder aus verbuchten Wertvermehrungen, Erlös aus Verkäufen, Rückvergütungen und Rabatte von Lieferanten)
Nähere Bezeichnung:

6. Total der Ziffern 1 bis 5

7. Abzüge

a) Verlust gemäss Erfolgsrechnung	–	–
b) Andere Abzüge Nähere Bezeichnung:	–	–
c) Total Abzüge		

8. Reineinkünfte (Ziffer 6 abzüglich Ziffer 7) Code 112/113

Übertrag in Steuererklärung Seite 2, Ziffer 2.1

Bemerkung: In Ziffer 7b kann auch der Geschäftsverlust der sieben der Berechnungsperiode vorangegangenen Geschäftsjahre abgezogen werden, soweit er nicht bereits mit anderem Einkommen verrechnet wurde.

9. Auszüge aus den Büchern

	2016 bzw. 15/16 Soll Fr.	2016 bzw. 15/16 Haben Fr.
a) Privatkonto		
Belastungen: Barbezüge		
Naturalbezüge		
Privatanteil an: Autokosten		
andern Unkosten		
Mietwert der eigenen Wohnung		
Steuern		
Gutschriften: Naturallöhne für Personen		
Sonstige Gutschriften		
Total		
Übertrag des Saldos auf das Kapitalkonto		
Total laut Buchhaltung		
b) Kapitalkonto		
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		
Belastungen und Gutschriften		
Übertrag vom Privatkonto		
Belastungen des Saldos der Erfolgsrechnung		
Bestand am Ende des Geschäftsjahres		
Total laut Buchhaltung		

0146162102112

Drucken Schliessen Löschen << Zurück Weiter >>

Register-Nr.

B. Ohne kaufmännische Buchhaltung

2016 Fr.	Leer lassen Fr.

Hinweis: Gemäss Artikel 957 Absatz 2 OR haben Selbständigerwerbende zumindest eine Buchführung über Einnahmen und Ausgaben sowie die Vermögenslage vorzunehmen.

1. Berechnung des Umsatzes

	2016 Fr.	Leer lassen Fr.
Einnahmen aus Warenverkauf und für geleistete Arbeiten (Kundenzahlungen)		
a) in bar oder durch Postmandat		
b) auf Postscheckkonto		
c) auf Bankkonto		
d) durch Verrechnung		
Naturalbezüge aus dem eigenen Geschäft (Waren und eigene Produkte)		
a) für den Steuerpflichtigen und seine Familie (Erwachsene, Kinder)		
b) für im Geschäft tätige Angestellte (Personen)		
Kundenguthaben am Ende des Jahres		
Zusammen		
– Kundenguthaben am Anfang des Jahres	–	–
Umsatz (Erlös)		

2. Waren- und Materialaufwand

	2016		
Waren- und Materialvorräte am Anfang des Jahres			
Zahlungen für Waren- und Materialeinkäufe			
Waren- und Materialschulden am Ende des Jahres			
Zusammen			
– Waren- und Materialvorräte am Ende des Jahres	–		
Verbleiben			
– Waren- und Materialschulden am Anfang des Jahres	–		
Total Waren- und Materialaufwand			

3. Bruttogewinn (Umsatz abzüglich Waren- und Materialaufwand)

4. Geschäftsunkosten

Nicht zu den Geschäftsunkosten gehören die Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Ausgaben für die Anschaffung von Mobiliar, Maschinen usw.

	2016		
a) Barlöhne an das Geschäftspersonal (Anzahl Lohnempfänger)			
b) Naturallöhne an das Geschäftspersonal (Anzahl Lohnempfänger)			
c) Mietzins für die Geschäftsräume			
d) Zinsen für Geschäftsschulden			
e) Autokosten			
f) Sonstige Geschäftsunkosten (allenfalls Aufstellung beifügen)			
Zusammen			
Abzüglich **Privatanteile** an den oben aufgeführten Unkosten:			
Autokosten *	–		
Andere Unkosten	–		
Verbleiben als **Geschäftsunkosten**		–	–

5. Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit

	Code		
(Ziffer 3 abzüglich Ziffer 4)	112 / 113		

Übertrag in Steuererklärung Seite 2, Ziffer 2.1

* Gesamte Fahrleistung: 2016 _____ km

davon Privatfahrten: 2016 _____ km

Automarke/Jahrgang: _____

Kaufpreis: _____

0146162103112

Drucken | Schliessen | Löschen | << Zurück | Weiter >>

Register-Nr.

Hilfsblatt qualifizierende Beteiligungen im Geschäftsvermögen

für deren Erträge die Durchführung des Teilbesteuerungsverfahrens beantragt wird.

Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung

Voraussetzungen § 20b StG bzw. Artikel 18b DBG

Dividenden, Gewinnanteile, Liquidationsüberschüsse und geldwerte Vorteile aus Aktien, Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaftsanteile und Partizipationsscheine im Geschäftsvermögen sowie Gewinne aus der Veräusserung solcher Beteiligungsrechte sind nach Abzug des zurechenbaren Aufwandes im Umfang von 50% steuerbar, wenn diese Beteiligungsrechte mindestens 10% des Grund- oder Stammkapitals einer Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft darstellen. Die Teilbesteuerung auf Veräusserungsgewinnen wird nur gewährt, wenn die veräusserten Beteiligungsrechte mindestens ein Jahr im Eigentum der steuerpflichtigen Person oder des Personenunternehmens waren. Auch keine Teilbesteuerung erfolgt bei den Staats- und Gemeindesteuern auf Veräusserungsgewinnen aus Beteiligungen von mehr als 50% am Grund- oder Stammkapital einer Immobiliengesellschaft.

Das Netto-Ergebnis aus qualifizierenden Beteiligungen im Geschäftsvermögen ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu ermitteln. Dazu ist eine Spartenrechnung aller qualifizierenden Beteiligungen, d. h. auch ertragsloser, zu führen. In die Spartenrechnung fallen sämtliche Einkünfte aus qualifizierenden Beteiligungen. Von diesen Einkünften sind sämtliche den qualifizierenden Beteiligungen zurechenbaren Aufwendungen in Abzug zu bringen. Als zurechenbare Aufwendungen (vgl. Wegleitung zur Steuererklärung, Seiten 11 und 12) gelten der direkte Beteiligungsaufwand, der Finanzierungsaufwand sowie der Verwaltungsaufwand.

Antrag auf Anwendung des Teilbesteuerungsverfahrens zu 50%

Die nachfolgend aufgeführten Erträge aus qualifizierenden Beteiligungen im Geschäftsvermögen sind in der vorliegenden Steuererklärung deklariert. Ich/wir beantrage(n) für diese Beteiligungserträge die Anwendung des Teilbesteuerungsverfahrens zu 50%, für Erträge, welche die Voraussetzungen nach § 20b StG bzw. Artikel 18b DBG erfüllen.

Name und Sitz der Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft	Beteiligungsquote	Beteiligungsertrag 2016 bzw. 15/16 Fr.
Erfolgsrechnung qualifizierende Beteiligungen im Geschäftsvermögen *(Quoten ab 10%)* *(Beteiligungen im Privatvermögen sind im Wertschriftenverzeichnis auf Seite 4 zu deklarieren)*		
1. Übertrag von Beiblättern		
2. Total Bruttoertrag aus qualifizierenden Beteiligungen im Geschäftsvermögen *(Dividenden, Gewinnanteile, Liquidationsüberschüsse, Veräusserungsgewinne, Überführungsgewinne, Buchmässige Aufwertungen, Auflösung Rückstellungen)*		
3. Direkter Beteiligungsaufwand *(Abschreibungen, Rückstellungen, Veräusserungs-/Überführungsverluste, übriger Aufwand)*		
Bez.		–
4. Gewinn oder Verlust aus qualifizierenden Beteiligungen vor Umlage Finanzierungs- und Verwaltungsaufwand		
5. Finanzierungsaufwand (Schuldzinsenanteil im Verhältnis Gesamtaktiven[1])		–
6. Verwaltungsaufwand (pauschal 5% von Ziffer 4, oder effektive Verwaltungskosten)		–
7. Nettogewinn oder -verlust aus qualifizierenden Beteiligungen im Geschäftsvermögen		

Erfolgsaufteilung

8. Betrieblicher Gesamterfolg *(inkl. Beteiligungserfolg)*		
9. Korrektur um Beteiligungserfolg *(Übertrag von Ziffer 7; bei Nettogewinn abzüglich/bei Nettoverlust zuzüglich)*		
10. Betriebserfolg (Gewinn/Verlust)		
11. **Bei Nettogewinn** aus qualifzierenden Beteiligungen im Geschäftsvermögen zuzüglich 50% des in Ziffer 7 ausgewiesenen Nettogewinnes	+	
12. **Bei Nettoverlust** aus qualifizierenden Beteiligungen im Geschäftsvermögen		
12.1 Bei Verlust in Ziffer 4: abzüglich 50% des Verlustes in Ziffer 4; sonst leer lassen	–	
12.2 Finanzierungs- und Verwaltungsaufwandüberschuss[2]	–	
13. Teilbesteuerung Beteiligungsertrag (Ziffer 11, oder Total der Ziffer 12.1 + 12.2)		
14. Steuerbarer Erfolg (Gewinn/Verlust)		
		Übertrag in die Steuererklärung Seite 2, Ziffer 2.1 oder 2.2

[1]Für die Berechnung des **Schuldzinsenanteils** ist das **Verhältnis der Gesamtaktiven im Geschäftsvermögen zum Buchwert der Beteiligungen im Geschäftsvermögen** (inkl. allfällig besteuerter stiller Reserven) massgebend. **Bei fehlendem Nachweis der Mittelverwendung** erfolgt die **Abgrenzung** zwischen privaten und geschäftlichen Schuldzinsen **nach** dem **Verhältnis** der **Gesamtaktiven (Privat- und Geschäftsaktiven** zu Verkehrswerten). Der Schuldzinsenanteil wird diesfalls von sämtlichen privaten und geschäftlichen Schuldzinsen berechnet. Davon ausgenommen sind Kollektiv- und Kommanditgesellschaften. Diesfalls ist das Verhältnis der Gesamtaktiven der Gesellschaft zum Buchwert der Beteiligungen im Geschäftsvermögen (inkl. allfällig besteuerter stiller Reserven darauf) massgebend. Zudem wird der Schuldzinsenanteil nur auf den verbuchten Schuldzinsen der Gesellschaft berechnet.

[2]Sofern in Ziffer 4 ein Gewinn und in Ziffer 7 ein Verlust ausgewiesen wird, ist in Ziffer 12.2 der in Ziffer 7 ausgewiesene Verlust zu übertragen. Resultiert bereits in Ziffer 4 ein Verlust, so ist das Total der Ziffer 5 und 6 in Ziffer 12.2 zu übertragen.

0146162104112

Drucken | Schliessen | Löschen

<< Zurück